

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 14

Titel: Coole Raucher - oder coole Nichtraucher? (23 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377



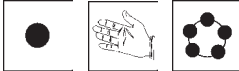
<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

### 3.2.4 „Coole“ Raucher – oder „coole“ Nichtraucher?


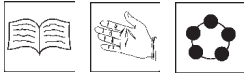
#### Lernziele:




Die Schüler sollen

- sich bewusst werden, welche Auswirkungen das Rauchen auf die eigene Gesundheit und die anderer hat,
- die Bereitschaft entwickeln, nicht zu rauchen oder damit aufzuhören,
- sich mit eigenen und fremden Erfahrungen in Bezug auf den Tabakkonsum produktiv auseinander setzen und erkennen, in welchen Situationen Tabak/Nikotin eine besondere Bedeutung gewinnt.



Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Es war einmal</p> <p>Den Schülern wird die „Apfel-Szene“ auf Overheadfolie gezeigt. Sie äußern sich zunächst spontan, dann wird gezielt ermittelt, um welche Märchenszene es sich handelt. Eventuell erfolgt eine kurze Inhaltsangabe durch die Lehrkraft.</p> <p>Danach sollen die Schüler die dargestellte Szene in ein Standbild umsetzen. Zu diesem Zweck bilden sie Vierergruppen. Zwei Schüler werden von einem „Bildhauer“ wie bewegliche Puppen so aufgestellt und auf ein Zeichen hin „eingefroren“, dass sie das gewünschte Standbild ergeben. Dann erklärt ein Erzähler den Zuschauern, was mit der Szene dargestellt werden soll.</p> <p>Anschließend wird die Verführungsszene gemeinsam gelesen und es wird versucht, die Eigenschaften von „Verführerin und Verführer“ zu bestimmen.</p>	 <p>Erwachsene haben, genauso wie Kinder und Jugendliche, heimliche Wünsche. In vielen Märchen wird heimliches Verlangen in Verführungssituationen thematisiert und symbolisch dargestellt.</p> <p>Im Märchen „Schneewittchen“ wird eine „klassische“ Verführungsszene, die den meisten Kindern bekannt sein dürfte, dargestellt. Diese Szene soll Anlass sein, auf eigene wie fremde Wünsche aufmerksam zu werden und in diesem Kontext über selbstbestimmtes Handeln in „Verführungssituationen“ zu sprechen.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.4/M1a und b*</b></p>
<p>3. Stunde: In der Klemme</p> <p>Die Geschichte wird den Schülern vorgelesen. Nach spontanen Kommentaren erhalten sie den Arbeitsbogen und schreiben auf, wie die Geschichte weitergehen könnte.</p> <p>Im Anschluss bilden die Schüler Gruppen und spielen den Verlauf des Gesprächs zwischen Julia und ihren Freundinnen bis zu Julias Entscheidung. Dabei ist es wichtig, auch Julias Gedanken in Form eines Monologs darzustellen.</p> <p>Nach Ablauf des Spiels wird das Verhalten Julias und das ihrer Freundinnen kritisch bewertet.</p>	 <p>Bei „In der Klemme“ handelt es sich um eine realistische Alltagsgeschichte: Ein Mädchen befindet sich in einer „verführerischen“ Situation und hat sich zwischen „Pflicht-“ und „Wunschgefühlen“ zu entscheiden.</p> <p>Die Schüler können an diesem Beispiel mögliche Ursachen von Verführungssituationen klären und beurteilen sowie Verhaltensalternativen entwickeln und erproben.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 3.2.4/M2*</b></p>
<p>4. und 5. Stunde: Der Neinsager</p> <p>Die Schüler ergänzen in beiden Comics die Sprechblasen und spielen die Szene gruppenweise vor.</p>	 <p>Der Comic zeigt einen Jungen, der seinen Freunden Zigaretten anbietet. Einer davon lehnt das Angebot ab und</p>

## 3.2.4/M5\*\* „Coole“ Raucher – oder „coole“ Nichtraucher?

<p>Im Anschluss an jedes Stück wird protokolliert, wie die Gruppe mit dem Neinsager umgegangen ist und ob er bei seiner Ablehnung geblieben ist.</p> <p>Bei der Auswertung berichten die Anbieter und die Neinsager, wie sie sich in ihren Rollen gefühlt haben.</p> <p>In einem weiteren Schritt wird das Neinsagen trainiert. Zu diesem Zweck werden mögliche ablehnende Antworten auf Papierstreifen geschrieben und an der Tafel befestigt; Anregungen bietet das Arbeitsblatt.</p>	<p>wird für sein Verhalten unter Druck gesetzt. Die Reaktion der anderen Gruppenmitglieder wird nicht deutlich.</p> <p>Die Schüler werden angeregt, persönliche Erlebnisse und Gefühle sprachlich und spielerisch darzustellen. Sie können Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um Gruppendruck widerstehen zu können, und üben, sich eindeutig zu verhalten.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.4/M3a und b*</b></p>
<p><b>6. und 7. Stunde: Manche Leute rauchen</b></p> <p>Arbeitsblatt M4a wird den Schülern als Gesprächsimpuls (auf Folie kopiert) präsentiert und von ihnen kommentiert. Sie bearbeiten dann in Einzelarbeit die Arbeitsaufträge 1 und 2 und stellen ihre Ergebnisse vor. Im Gesprächskreis wird festgestellt, was das Rauchen „bringen“ kann. Die gefundenen Motive des Rauchens werden mit denen auf Arbeitsblatt M4b verglichen und kritisch bewertet.</p> <p>Um herauszufinden, weshalb Jugendliche mit dem Rauchen anfangen, wird eine Umfrage unter Lehrern und Schülern anderer Klassen durchgeführt. Die am häufigsten genannten Gründe können in Form von großformatigen Sprechblasen im Klassenraum veröffentlicht werden. Analog dazu werden im nächsten Handlungsschritt die Motive der Nichtraucher ermittelt und auch diese in Form von Sprechblasen dargestellt.</p>	 <p>Kinder und Jugendliche fangen in der Regel als Gelegenheitsraucher an und experimentieren beim Rauchen mit ihrer zukünftigen Erwachsenenrolle. Sie suchen weniger die Wirkung des Nikotins, sondern verleihen ihrem Widerstand gegen Autoritäten, die das „Nachahmen“ nicht akzeptieren, Ausdruck.</p> <p>Der Zwang zum Mitmachen geht in der Regel von der Gruppe der Gleichaltrigen aus – dadurch bringt die Symbolik des Rauchens nicht nur Erwachsenenstatus mit sich, sondern gleicht auch Statusdefizite in der Gruppe aus.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.4/M4a und b*</b></p>
<p><b>8. und 9. Stunde: Die Geschichte von Jakob</b></p> <p>Die Schüler lesen den ersten Teil der Geschichte von Jakob. Sie erhalten dann Gelegenheit, die Geschichte selbst weiterzuerzählen. In diesem Zusammenhang wäre es interessant, die Mädchen der Klasse die Geschichte noch einmal aus der Sicht des blonden Mädchens erzählen zu lassen. Auf diesem Wege können evtl. kleine Missverständnisse zwischen den Geschlechtern ausgeräumt werden.</p> <p>Die Schüler tragen ihre Ergebnisse im Plenum vor, dabei wird Jakobs zukünftigem Rauchverhalten besondere Aufmerksamkeit gewidmet.</p> <p>Im zweiten Teil der Geschichte wird insbesondere seine Entwicklung zum Raucher herausgearbeitet.</p> <p>Um den Schülern Verhaltensalternativen aufzuzeigen, wird die Szene auf dem Schulhof (ohne Zigaretten) nachgestellt.</p>	 <p>Die Schüler lernen am Beispiel von Jakob, dass eine Reihe von situationsbedingten Entscheidungen in eine Nikotinabhängigkeit führen kann.</p> <p>Die Entwicklung einer Sucht wird gewöhnlich in drei Stationen unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewöhnung,</li> <li>• psychische (seelische) Abhängigkeit,</li> <li>• physische (körperliche) Abhängigkeit.</li> </ul> <p>Gewöhnung tritt bereits ein, wenn man sich ohne das Mittel nicht mehr so wohl fühlt. Abhängigkeit ist das Verlangen, ständig ein bestimmtes Mittel zu nehmen. Physische Abhängigkeit ist gekennzeichnet durch Gewöhnung, Toleranz (Dosissteigerungen) und Kontrollverlust. Der Körper reagiert mit Entzugserscheinungen.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.4/M5a und b*</b></p>

<p><b>10. Stunde: Tabakrauch schadet dem Körper</b></p> <p>Bei diesem Themenbereich bietet sich die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Biologieunterricht an. Auf diese Weise lässt sich über die Auswirkungen des Tabakkonsums auf die Gesundheit noch viel ausführlicher sprechen. Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt M6 und lesen es still. Anschließend benennen sie die körperlichen Veränderungen und tragen sie in die Zeichnung ein. Die Begriffe, die die Schüler nennen, um den körperlichen Zustand von Rauchern zu beschreiben, werden an der Tafel gesammelt und könnten abschließend auf ein großes Plakat notiert werden.</p>	 <p>Da wir in der Regel weder sehen noch fühlen, was im Inneren des Körpers vor sich geht, werden die möglichen Schäden des Organismus hier visualisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nikotin führt zur Abhängigkeit und schädigt die Gefäße und das Herz, indem es die Blutgefäße verengt.</li> <li>• Kohlenstoffmonoxid gelangt durch Inhalation in das Blut und führt zu Sauerstoffmangel im ganzen Körper. Im schlimmsten Fall kann dies zu Herzrhythmusstörungen und zum Herzinfarkt führen.</li> <li>• Durch den Tabakteer werden die Flimmerhärchen in der Lunge unbeweglich und können abgelagerte Schmutzteile nicht mehr nach außen befördern. Die Folgen sind Entzündungen und Krebserkrankungen.</li> </ul> <p>→ <b>Arbeitsblatt 3.2.4/M6**</b></p>
<p><b>11. Stunde: Das kann jedem passieren</b></p> <p>Eine ausgewählte Szene wird den Schülern vorgestellt und dann spontan im szenischen Spiel rekonstruiert. Die vorgestellte Lösung wird im Plenum diskutiert und analysiert, wobei die Beweggründe, die zur Entscheidung geführt haben, thematisiert werden. Dann erhalten die Schüler den Arbeitsbogen und bearbeiten ihn individuell. In Dreier- oder Vierergruppen tauschen die Schüler im Anschluss ihre Fall-Entscheidungen aus und versuchen, die am stärksten wirkenden „Kräfte“ zu benennen.</p>	 <p>Viele Entscheidungen, die wir treffen, sind durch Werte und Normen beeinflusst, die uns durch unsere soziale Umwelt vermittelt werden. Es existieren jedoch oftmals weitere Entscheidungskriterien, die leicht übersehen werden. Am Beispiel der ausgewählten Situationen wird jeweils ein soziales Kräftefeld skizziert, das den Schülern eigenes wie fremdes Verhalten transparenter erscheinen lässt. Gleichzeitig lassen sich Handlungsalternativen spielerisch erproben.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.4/M7a und b*</b></p>
<p><b>12. und 13. Stunde: Schutz der Nichtraucher</b></p> <p>Zu der provozierenden Frage „Was spricht dafür, Raucher zu schützen?“ werden spontan Aussagen aller Art auf einer Tafelhälfte gesammelt. Die entsprechenden Aussagen zu der Frage „Was spricht dafür, Nichtraucher zu schützen?“ werden auf der anderen Tafelhälfte notiert. So ergibt sich eine Gegenüberstellung, die die Erfahrungen und Einstellungen der Schüler widerspiegelt. Mit Arbeitsblatt M8a wird die Problematik aus der Sicht der Nichtraucher betrachtet. Die Schüler ermitteln die wesentlichen Kritikpunkte in Partnerarbeit und halten diese schriftlich fest. Auf dieser Basis setzen sich die Schüler mit den zum Teil rigiden staatlichen Maßnahmen (Arbeitsblätter M8b und c) auseinander.</p>	 <p>Rauchen ist nicht nur für Raucher ein Gesundheitsrisiko; beim Passivrauchen sind auch die Nichtraucher hohen Schadstoffmengen ausgesetzt. Sie erleiden die gleichen akuten und chronischen Gesundheitsschäden wie Raucher, wenn auch seltener und in etwas geringerem Ausmaß. So ist das Lungenkrebsrisiko passiv rauchender Menschen um etwa 30 % erhöht – im Vergleich zu Menschen in rauchfreier Umgebung. Besonders betroffen sind Kinder in Raucherhaushalten, die sehr häufig unter Atemwegserkrankungen leiden. In Deutschland wächst der öffentliche Druck, vermehrt rauchfreie Bereiche in öffentlichen Räumen zu schaffen.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.4/M8a bis d**</b></p>

## 3.2.4 „Coole“ Raucher – oder „coole“ Nichtraucher?

<p>Ziel dieser Arbeit ist es, mithilfe des Materials eine Position zum Nichtraucherschutz zu erarbeiten und diese begründet darzustellen.</p>	
<p><b>14. Stunde: Der letzte Zug</b></p> <p>Die Schüler erhalten den Text und bearbeiten ihn mit einem Partner.</p> <p>Im Plenum wird dann herausgearbeitet, welche Bedingungen das Rauchen beeinflussen und welche Probleme beim „letzten Zug“ auftreten.</p> <p>Im Anschluss könnte den Schülern – je nach Interesse – ein Projekt zur Raucherentwöhnung angeboten werden. Dafür sollte arbeitsteilig relevante Literatur beschafft, Rat in Apotheken eingeholt und im Internet recherchiert werden (vgl. z.B. <a href="http://www.nichtraucher-berlin.de">www.nichtraucher-berlin.de</a>; <a href="http://www.stern.de/nichtraucher">www.stern.de/nichtraucher</a>).</p>	 <p>Fast zwei Drittel der jugendlichen Raucher möchten mit dem Rauchen aufhören oder weniger rauchen. Fast zwei Drittel haben auch schon einmal versucht, mit dem Rauchen aufzuhören. Fast alle Nichtraucher haben den festen Vorsatz, Nichtraucher zu bleiben.</p> <p>Es bietet sich also an, diesen Trend im Unterricht aufzunehmen und die Schüler zu ermutigen, Nichtraucher zu bleiben oder Nichtraucher zu werden.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 3.2.4/M9*</b></p>
<p><b>15. Stunde: TEST: Bist du bereit?</b></p> <p>Sollten Schüler tatsächlich bereit sein, mit dem Rauchen aufzuhören, so benötigen sie Ermutigung und Unterstützung.</p> <p>Hilfreich könnte auch sein, einen oder mehrere ehemalige Raucher in die Klasse einzuladen und von ihren Erfahrungen berichten zu lassen.</p> <p>Auch der Test soll dazu dienen, die Schüler in ihrer Entscheidung zu bestärken. Das Führen eines Nichtraucher-Tagebuches könnte in den ersten Tagen hilfreich und entlastend sein. Sport treiben hilft, sich zu entspannen und Stress abzubauen.</p>	 <p>Für die meisten Menschen ist es schwierig und für manche scheinbar sogar unmöglich, mit dem Rauchen aufzuhören. Es gibt keine Methode, die für alle Raucher die richtige ist. Zahlreiche Therapien und alternative Heilmethoden wie Akupunktur versprechen Hilfe. Selbsthilfegruppen bieten den Betroffenen Unterstützung an. Viele Raucher schaffen es aber auch allein durch Willensstärke und Entschlossenheit.</p> <p>→ <b>Test 3.2.4/M10a und b*</b></p>

## Tipp:

**Bücher zum Thema:**

- Bryant-Mole, K.: Wir sprechen übers Rauchen, Egmont Franz Schneider Verlag, Frankfurt 1996
- Carr, A.: Endlich Nichtraucher! Der einfachste Weg mit dem Rauchen Schluss zu machen, Bechtermünz 2000
- Robra, A.: Das SuchtSpielBuch. Spiele und Übungen zur Suchtprävention in Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Betrieben, Kallmeyer 1999

**Internetadressen zum Thema:**

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: [www.rauch-frei.info](http://www.rauch-frei.info)
- Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.: [www.bvgesundheits.de](http://www.bvgesundheits.de)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.: [www.dhs.de](http://www.dhs.de)
- Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.: [www.nichtraucherschutz.de](http://www.nichtraucherschutz.de)